

FUSSBALL

DFB-Ehrenamtspreis für Lothar Mosch

WOLFSBURG. Tolle Überraschung für **Lothar Mosch**: Das langjährige Mitglied des VfR Eintracht Nord wurde vom Deutschen Fußball-Bund als Ehrenamtspreisträger ausgezeichnet. „Sein Hauptanliegen war und ist es immer gewesen, sich um die Jugend zu kümmern“, berichtete der stellvertretende VfR-



Vorsitzende Wolfgang Eismann. Lange Zeit war Mosch Jugendleiter im Verein, organisierte und führte unzählige Jugend-Turniere durch, begleitete etliche Jugend-Freizeitfahrten. „Lothar hat immer die Eltern der Jugendlichen ins Vereinsleben mit eingebunden und den stetigen Austausch mit anderen Vereinen intensiv gepflegt“, lobt Eismann. „Seine Offenheit, Zuverlässigkeit und hilfsbereiter Umgang mit jungen Menschen hat ihn weit über die Stadtgrenzen hinaus zu einer festen Größe im Jugendbereich werden lassen.“ Uneingeschränkte Unterstützung in seinem unermüdligen Engagement fände er immer bei seiner Frau Gisela. Eismann: „Beide sind dem Verein weiterhin treu verbunden.“ Mit der verdienten Auszeichnung ist ein Dankeschön-Wochenende vom Landesverband verbunden.

FUSSBALL

Adenbüttel/Rethen gewinnt VIP-Shuttle

ADENBÜTTEL/RETHEN. Die FSV Adenbüttel/Rethen gewann auch abseits des Platzes: Der Verein belegte beim VIP-Shuttle-Gewinnspiel von Sport1 und Volkswagen Platz drei mit über 36.500 Stimmen. Das reichte. Die FSV will jetzt das Shuttle für ihre Nachwuchskicker nutzen, außerdem ist ein Fahrerservice für Flüchtlinge angedacht.

FUSSBALL

Viele Wechsel in Wolfsburgs Kreisliga

WOLFSBURG. In der Rückrunde wollen die Mannschaften der Fußball-Kreisliga Wolfsburg noch einmal angreifen. Dabei sollen einige Neuzugänge helfen. Zudem haben einige Spieler ihren Verein verlassen.

TV JAHN WOLFSBURG. Um in der Rückrunde für mehr Stabilität in der Abwehr zu sorgen, hat der TV Jahn Neuzugang Zied Haji (FC Wolfsburg) geholt.

LUPO/MARTINI III. Nach der Winterpause wird die Mannschaft von Maurice Magnus (zweite Herren) unterstützt. Das Team verlassen wird dafür Irfan Uka.

TSV HEILIGENDORF. Für die Abwehrreihe erhält der TSV Verstärkung in Person von Florian Meyer (TuS Neudorf-Platendorf).

VFR EINTRACHT NORD. In der Rückrunde wird der VfR Eintracht Nord Wolfsburg von Max Busch (FC Schunter) unterstützt.

ATLETICO WOLFSBURG. Der Tabellenletzte hat mit Giuseppe Millemaci (VfR Eintracht Nord) einen neuen Spielertrainer gefunden (AZ/WAZ berichtete). Zudem kommen mit Antonio Bonanno (FC Wolfsburg) und Dustin Damm (VfR Eintracht Nord) zwei weitere Neuzugänge. Verlassen werden den Verein Helmut Krein und Vincenzo Maganuco. *isi*



Vierter Titel in Folge: Nach dem 2:1-Sieg im Endspiel gegen den SC Sand durfte VfL-Kapitänin Nilla Fischer den DFB-Pokal in die Höhe stemmen.



Bundesliga-Highlight: Bei Meister Bayern München (r. Sara Däbritz) gewann der VfL (l. Anna Blässe) mit 2:1.



„Ich war mit der Ausbeute aus den ersten Spielen hochzufrieden, speziell durch den Sieg bei Meister Bayern.“

Ralf Kellermann, Trainer des VfL Wolfsburg

Bundesliga, Champions League, Pokal: Kellermann ist zufrieden

Frauenfußball: Der VfL-Trainer zieht eine Bilanz für das Jahr 2016 und blickt voraus

WOLFSBURG. Das Jahr 2016 ist für die Fußballerinnen des Bundesligisten VfL Wolfsburg beendet, seit Sonntag sind die Spielerinnen, Trainer und Betreuer im verdienten Weihnachtswahlurlaub. Zeit für Trainer Ralf Kellermann, eine kurze Bilanz zu ziehen und aufs kommende Jahr zu blicken.

Im Mai hatten die Wolfsburg-erinnen mit dem DFB-Pokalsieg ihren vierten Titel in Folge geholt, zudem ihr drittes Finale in der Champions League (3:4 nach Elfmeterschießen gegen Lyon) bestritten. Kellermann: „Auch wenn das unglücklich verloren

ging, bleibt die Saison absolut positiv in Erinnerung.“

Die Vorbereitung auf die Saison 2016/17 lief wegen der Olympischen Spiele – sieben VfL-Spielerinnen waren in Rio dabei – etwas holprig, „aber mit der Punkteausbeute aus den ersten Liga-Spielen war ich hochzufrieden, speziell natürlich durch den Sieg bei Meister Bayern München“. Und: „Gegen Freiburg und Es-

sen haben wir zuletzt zwei wichtige Spiele gewonnen. Wir hätten gerne noch in Jena gespielt, auch weil der Ausfall unsere Wintervorbereitung beeinträchtigt“, so der Coach. Das Spiel wurde für den 12. Februar (14 Uhr) neu angesetzt.

Zufrieden ist Kellermann auch mit den Auftritten im DFB-Pokal und der Champions League. „Die Spiele gegen Chelsea waren schon beeindruckend.“

Der VfL zog nach dem 3:0 auswärts und dem 1:1 zuhause in die nächste Runde ein, trifft jetzt im Viertelfinale auf Olympique Lyon. „Das wird ein echter Höhepunkt, ich erwarte zwei Spiele auf Augenhöhe“, ist der Coach sicher.

In der Bundesliga will Kellermann mindestens Zweiter werden. „Mittlerweile sind alle Spiele schwer zu gewinnen“, weiß er. „Die Bundesliga ist die stärkste Liga der Welt, das Rennen um die begehrten ersten beiden Plätze wird immer enger.“ Und auch im Pokal haben Kapitänin Nilla Fischer und Co. viel vor. „Das Finale in Köln ist ein ganz besonderes Ereignis, da wollen wir den Titel verteidigen“, gibt sich Kellermann kämpferisch.

FRAUENFUSSBALL BUNDESLIGA Die Tabelle

1. Turbine Potsdam	11	10	0	1	26:	4	30
2. Bayern München	11	8	1	2	15:	6	25
3. SC Freiburg	11	7	2	2	20:	8	23
4. VfL Wolfsburg	10	7	2	1	13:	4	23
5. SGS Essen	11	6	2	3	20:	11	20
6. 1. FFC Frankfurt	11	5	4	2	22:	12	19
7. SC Sand	11	5	2	4	16:	8	17
8. 1899 Hoffenheim	11	3	1	7	10:	13	10
9. MSV Duisburg	11	3	0	8	7:	31	9
10. USV Jena	10	2	0	8	6:	17	6
11. Bayer Leverkusen	11	2	0	9	7:	21	6
12. Borussia M'Gladbach	11	0	0	11	4:	31	0

Limpele bleibt Option im Abstiegskampf

Badminton – 2. Liga: Gifhorn mit Polster – Berlin gibt sich nicht auf – Niesner: „Wir sind nicht durch“

BERLIN. Durchatmen? „Ja!“ Aufatmen? „Nein!“ Das sagt Trainer Hans Werner Niesner zum Abstiegskampf in der 2. Badminton-Bundesliga. Die Luft bleibe dünn für den BV Gifhorn. Trotz des 5:2-Erfolgs beim direkten Konkurrenten SG EBT Berlin.

Auf drei Zähler hat der BVG seinen Vorsprung beim Rückrundenstart vor der Winterpause damit ausgebaut. Das macht Niesner zufrieden, gibt dennoch keine Sicherheit. EBT-Manager Manfred Kehrberg habe ihm fair gratuliert und folgendes mit auf den Weg gegeben: „Der Abstiegskampf ist nicht beendet. Ihr werdet euch strecken müssen.“ Das weiß Gifhorns Trainer: „Berlin war stark, sie sind in der Lage, noch zu punkten, wenn die Gegner schwächeln. Und wenn wir Flandy Limpele nicht dabei gehabt hätten, hätte es wohl nicht mal für ein 4:3 gereicht...“

Limpele war das Ass im Ärmel. Der vierfache Olympia-Teilnehmer aus Indonesien wurde zum Zünglein an der Waage. „Freitagabend vorm Spiel war klar, dass er dabei ist“, verrät Niesner. Als bekannt wurde, dass der mit Olympia-Bronze dekorierte



Erstmals alle auf einem Bild: Der BV Gifhorn mit Olympia-Medaillengewinner Flandy Limpele (3. v. l.). FOTO: CHRISTIAN PLUNZE

42-Jährige in Hamburg Trainer für den Bundesstützpunkt-Nachwuchs wird, gab's den Tipp von Sohn und BVG-Routinier Maurice Niesner. „Ich habe dann per Facebook angefragt“, sagt der BVG-Coach.

So landete Limpele auf der Kaderliste, bevor er in Deutschland war. „Flandy ist erst seit zwei Monaten in Hamburg“, so Hans Werner Niesner. Mitte November kam es am Rande eines Jugendturniers zum ers-

ten Kontakt, am Sonntag reiste das Doppel-Ass dann allein per Zug an. In der Halle wartete der BVG-Coach dann mit dem Trikot auf seinen Erfolgsgaranten.

Gut möglich, dass Limpele das BVG-Trikot nicht zum letzten Mal getragen hat. Denn: „Wir sind noch nicht durch, machen uns Gedanken, wie wir strategisch vorgehen. Vielleicht werden wir noch einmal mit Flandy antreten.“ *ums*

Niesner plant bereits seine Nachfolge

Auf die Gegenwart fokussiert, aber die Zukunft nicht aus den Augen verlieren – das gelingt Hans Werner Niesner. Der Trainer und Macher des Badminton-Zweitligisten hat nicht nur die jetzige Saison im Blick, sondern plant auch schon seine Nachfolge...

Neben seinem Sohn Maurice Niesner, der seit Jahren ein feines Näschen für gute Transfers besitzt und in Hamburg lebt, rückt nun nämlich Zwillingbruder Robin Niesner in den Fokus. „Er ist vor Ort, wird mit ins Teammanagement einsteigen und sich einarbeiten“, sagt Vater Niesner, der nächstes Jahr seinen 70. Geburtstag feiert.

„Irgendwann muss ich ja an mein Erbe denken“, so der Dauer-Trainer und Dauer-Manager augenzwinkernd. „Und für eine vernünftige Übergabe sorgen.“ *ums*



Robin Niesner

